

Anlage 1:

Seite 1 von 3

Stadt Tettnang
Bodenseekreis

Projekt
Sanierung Brücke Fischerweg in Laimnau

KURZBESCHREIBUNG

Aufgestellt: Biberach, 29.05.2012

WASSER-MÜLLER
Ingenieurbüro GmbH
Jarekstraße 7 + 9
88400 Biberach / Riß
TK

Anerkannt: Tettnang,

Stadt Tettnang
Montfortplatz 7
88069 Tettnang

Allgemeines

Die Stadt Tettnang beabsichtigt, an der Brücke Fischerweg in Laimnau eine Betonsanierung an verschiedenen Bauteilen durchführen zu lassen.

Es handelt sich um eine klassische Einfeldbrücke die über den Bollenbach führt und den Fischerweg mit der Argentalstraße, K7709 verbindet.

Allgemeiner Zustand des Bauwerks

Es liegen keine Unterlagen (Baupläne, Statik, Brückenbuch, etc.) zum Bauwerk vor.

Die Bauwerksart ist eine Einfeldbrücke auf Stahlbetonwiderlager, Baujahr unbekannt.

Eine Bewertung der Stand-, Verkehrssicherheit kann auf Grund fehlender statischer Unterlagen nicht erfolgen. Die aufgetretenen Mängel bzw. ersichtlichen Schäden beeinträchtigen die Standicherheit der jeweiligen Bauteile und des Bauwerks augenscheinlich nicht. Es ist daher keine Nutzungseinschränkung vorzunehmen.

Die punktuellen Mängel / Schäden haben Einfluss auf die Dauerhaftigkeit des Bauwerks. Die Schadensausbreitung oder Folgeschädigung anderer Bauteile erfordert umgehend eine Instandsetzung, bzw. Bauwerkssanierung. Insbesondere der Gesamtzustand der Stahlbetonkappen mit vorgesetzter Stahlflanke ist dauerhaft geschädigt.

Vorhandene Schutzeinrichtungen :

Gebogenes Rohrgeländer ohne Seil (Höhe 90 – 93 cm), entlang gesamtes Bauwerk, ober-, unterstromig durchgehend. Das Geländer ist teilweise beschädigt durch Fremdeinwirkung, Rostfrass ersichtlich. Teilweise sind durch Abplatzungen keine statische Verbindungspunkte zur Kappe vorhanden. An den Anschlusspunkten Argentalstraße ist Lochfrass ersichtlich. Die Konstruktionsvariante der Geländerkonstruktion entspricht nicht den Vorschriften für Brückenbauwerke !

Brückenbelag : Netzrisse im Brücken-, Fahrbahnbelag, stellenweise gerissen, abgesackt und klaffende Risse an den Anschlusspunkten.

Sanierungsmethoden

Im Rahmen der Planung der Sanierungsmethoden wurde auf eine kosmetische Sanierung der Kappen durch Oberflächenbeschichtungen auf Grund des Zustandes verzichtet. Der bereits freiliegende Betonstahl lässt diese Sanierungsvariante technisch nicht mehr zu.

Die Kappen sind teilweise abzubrechen, Stahlprofile rückbauen, Baustahl freilegen und zu behandeln, Betonersatz herzustellen, Kappen wieder aufbauen und oberstromig verbreitern, Oberflächenvorbereitungen, Rissefüllungen, Oberflächenschutz und Abdichtungs-, Asphaltarbeiten im Überbau vorzunehmen.

Die Brücke ist für die Dauer der Arbeiten zu sperren und abzusichern, erforderliche Gerüstarbeiten sind Hochwassersicher auszuführen. Nach der Betonsanierung kann umgehend die Sanierung der Schutzeinrichtung erfolgen.

Zusammenfassung

Durch die Sanierung der entsprechenden Bauteile wird eine dauerhafte und technisch notwendige Lösung, bzw. Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit des Bauwerks gegeben.

Eine wasserrechtliche Genehmigung ist für die Maßnahme nicht erforderlich, da es sich um eine nicht gewässereingreifende Sanierung der Brücke handelt.

Im Mai 2012 wurde die Maßnahme beschränkt ausgeschrieben und zur Angebotseröffnung am 24.05.2012 lagen von 2 Sanierungsfachfirmen Angebote vor. Die Leistungsverzeichnisse wurden geprüft und ein Vergabevorschlag erstellt. Die Firma Geiger Bauwerksanierung GmbH & Co.KG aus Bodnegg hat das wirtschaftlichste Angebot mit 41.283,74 € brutto unterbreitet und wird zur Vergabe vorgeschlagen.

Biberach, 29.05.2012

WASSER-MÜLLER

Ingenieurbüro GmbH

Jarekstraße 7 + 9

88400 Biberach / Riß